

FR. PRESSE 18.10.  
51

# Bereits zum 101. Mal lädt die Kleine Galerie ein

Grafiken und Plastiken von Armin Forbrig zu sehen

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL (JA). Mit der Eröffnung der Ausstellung Grafik/Plastik von Armin Forbrig aus Chemnitz am gestrigen Abend in der Kleiner Galerie wurde die 100 überschritten. Fast schon traditionell übernahm die Eröffnung Georg Schindler, der die Gäste über das Schaffen des Künstlers in Anwesenheit Forbrigs in Abrissen informierte.

Gekommen waren u. a. auch Klaus Kux, Kulturamtsleiter im Landratsamt, und der Hermsdorfer Künstler Siegfried Otto-Hüttengrund. Letzterer stellt z. Z. gemeinsam mit der Textilgestalterin und Lebensgefährtin Irene Semelka im Stadthaus von Hohenstein-Ernstthals Partnerstadt Rheinberg aus.

Forbrig, so Georg Schindler über

ihn, wolle mit seiner Kunst Humanismus in die Welt tragen. Seine Formenwahl sei breit angelegt, er nehme Bezug zu aktuellen Themen, gibt politisch kritische Stellungnahmen ab.

Eine Collage, die u. a. die schwarz-rot-goldene Fahne zeigt, in deren Mittelpunkt die drei Punkte der Blindensymbolik zu finden sind, ist ein Beispiel dafür. Zu sehen sind aber auch Akte, die durch kraftvolle Ausdrucksformen gekennzeichnet sind, wobei die Kunst aber vor allem, wie es Schindler bezeichnet, im Weglassen liegt (gemeint sind in diesem Fall natürlich Linien). Und schließlich sind auch drei Plastiken von Forbrig zu sehen, die den Mensch in seiner Körperlichkeit zeigen.